

## A 52.1- Digitalisierung in Schule und (GW-)Unterricht

### Herausforderungen für zukünftige Lehrer\*innen

"Digitale Alltagskultur durchdringt ganz ohne systematische Anstrengungen oder Planungsmaßnahmen die alltägliche Gestaltung von Schule und Unterricht." Dieses Zitat, welches aus dem Artikel "Geographien digitaler Alltagskulturen - Überlegungen zur Digitalisierung in Schule und Unterricht." von Felgenhauer und Gäbler (2019) stammt, gibt einen klaren Ansatz, der unvermeidliche Präsenz digitaler Technologien im schulischen Umfeld, wieder.

Der Schulalltag für zukünftige Lehrer\*innen ist ohne Digitalisierung nicht denkbar. Immer mehr digitale Technologien finden im Unterricht ihren Anklang. Daraus folgt, dass sich nicht nur der Unterrichtsinhalt ändern muss, sondern auch die Art und Weise wie der Inhalt gelehrt wird, ständig angepasst und aktuell, entsprechend auf die Digitalisierung angepasst. Lehrer\*innen stehen somit vor einer großen Herausforderung. Es entsteht die Notwendigkeit, dass Lehrkräfte nicht nur technologische Kompetenzen erwerben, sondern auch die Möglichkeiten der digitale Werkzeuge abwägen können müssen, um diese in den Unterricht sinnvoll zu integrieren. Weiteres folgt, dass die Schüler\*innen ebenfalls den Kompetenzerwerb, wie mit diesen digitalen Möglichkeiten umgegangen werden kann und welche Risiken und Vorteile diese mit sich bringen, reflektiert anwenden können.

Die entstehende Dynamik beinhaltet digitale Anwendungen, welche sich stetig ändern und somit auch das Verwenden in der Schulpraxis beeinflussen. Dies hat zur Folge, dass zukünftige Lehrer\*innen nicht nur auf die aktuellen Technologien vorbereitet sein müssen, sondern auch erwartbare kontinuierliche Veränderungen und Innovationen stets zu beachten. Auch der Lehrplan unterliegt diesen Wandel der Zeit und sollte eine hohe Flexibilität erhalten, da nur so ein guter Unterricht, passend zu den wandelnden digitalen Trends, gewährleistet werden kann.

Ein Beispiel, welches schon aktuell zeigt wie übergreifend die Digitalisierung ist, kann anhand des neuen Lehrplans 2023 für die SEK 1 angeführt werden:

Das Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“ ist zum Teil sehr kompetenzdeckend mit Inhalten aus dem Unterrichtsfach „Geografie und Wirtschaftliche Bildung“. Beispielsweise können die Kompetenzen gut mit geographischen Unterrichtsbeispielen erfüllt werden. Der Kompetenzbereich Orientierung 1.1. kann beispielsweise mithilfe des Smartphones erfüllt werden, indem die Schüler\*innen den eigenen Schulweg aufzeichnen und in der Schule grafisch festhalten. Dies zeigt, wie gut ein kollaboratives Lernen zwischen den Unterrichtsfächern und der Digitalisierung ermöglicht werden kann. Die Herausforderungen liegen hier noch im Datenschutz und der Medienkompetenz.

Insgesamt verdeutlicht das Zitat, dass die Digitalisierung keine optionale Ergänzung in Schule und Unterricht ist, sondern einen fundamentalen Einfluss auf die zukünftige Anwendung von Lerninhalten gestaltet. Lehrer\*innen der Zukunft müssen technologisch kompetent sein und die Fähigkeit besitzen, die digitalen Bereiche alltagsnah zu veranschaulichen und dabei die pädagogischen Einsätze nicht zu vernachlässigen. Ein reflektiertes und verantwortungsbewusstes Handeln ist deshalb die Grundlage, um die Transformierung des Bildungsbereiches in einer Digitalen Welt zu ermöglichen.